

Nachfolge im Zuger Regierungsrat

«Andere Werte im Vordergrund»

Welche Lehren zieht Brigitte Profos-Meier aus dem Massaker? Wie will sie künftig politisieren?

Im Gespräch mit der SP-Regierungsrätin

VON JÜRIG J. AREGGER

Wie haben Sie die Schreckenstat erlebt?

Brigitte Profos-Meier: Wie die meisten Menschen mit Entsetzen, Schock, Ungläubigkeit, Unfassbarkeit.

Sehr schnell gelangte die Frage an Sie, ob Sie in die Regierung nachrücken wollen?

Profos: Bereits am Donnerstagnachmittag gelangte Regierungsrat Robert Bisig an mich. Ich brauchte vorerst Bedenkzeit. Das war ein so ausserordentliches Ereignis mit so viel Trauer, die damit verbunden ist, dass ich im Moment nicht zusagen konnte.

Was bewog Sie dann zur Zusage?

Profos: Unser Wahlsystem ist so organisiert, dass ein Nachrücken in kurzer Zeit möglich sein sollte. Mitgespielt hat eine gewisse Verpflichtung zu meinem Engagement. Ich sagte einmal Ja zur Nomination. Die momentane Situation ist extrem ausserordentlich. Auch wollte ich einen Wahlkampf verhindern. Dieser wäre im Moment nicht zumutbar.

Was machten Sie bisher?

Profos: Ich bin in verschiedenen gemeinnützigen Organisationen leitend tätig wie Pro Infirmis, heilpädagogische Früherziehung, Stiftung Maihof, Drogenforum und Verein Consol, Arbeit für Menschen mit Behinderung. Zudem arbeite ich freiberuflich als Beraterin.

Welche Folgen hat der Entscheid für Sie?

Profos: Die bisherigen Engagements im



Kanton muss ich wegen möglichen Interessenkonflikten abgeben. Das bedaure ich.

Wie bereiten Sie sich auf das Amt vor?

Profos: Diese Frage ist verfrüht, weil die Ämterzuteilung noch nicht erfolgt ist.

Welche Direktion möchten Sie übernehmen?

Profos: Dazu möchte ich mich heute nicht äussern.

Möchten Sie länger als bis zu den nächsten Wahlen im nächsten Jahr Regierungsrätin bleiben?

Profos: Dies war ein Punkt der Überlegungen: Springe ich jetzt ein, damit die Regierung wieder funktionsfähig ist? Ich möchte längerfristig einsteigen. Die Einarbeitungszeit braucht länger als zwei, drei Monate. Es wäre nicht sinnvoll und der Aufgabe nicht dienlich, wenn ich nur fünfzehn Monate bleiben möchte.

Für was möchten Sie sich in der verbleibenden Legislatur stark machen?

Profos: Ich möchte den Bildern des Grauens, des Entsetzens, die uns jetzt alle verfolgen, dauerhaft und nachhaltig andere hoffnungsvolle entgegensetzen. Die spontanen Mitleidsbezeugungen haben mich sehr berührt. Unsere Gesellschaft braucht jetzt ein Netz von Solidarität, Toleranz und Rücksichtnahme. Das sind Grundwerte unserer Demokratie. Ich suche wie andere eine Antwort auf die Frage, wie wir der Gewaltbereitschaft begegnen können.

Sind Sie durch die Sozialdemokratische Partei getragen?

Profos: Ja, ich habe viele unterstützende Botschaften erhalten.

Haben Sie Führungserfahrung?

Profos: Ich habe Führungserfahrung unter anderem aus den Organisationen, die ich leite. Ich bin Heilpädagogin und bildete mich in Organisationsentwicklung und -beratung sowie Teamentwicklung aus.

Können Sie sich vorstellen, dass der Kantonsrat wieder im alten Saal tagt?

Profos: Ausgeschlossen. Das ist für längere Zeit nicht zumutbar. Ich bin nicht sicher, ob dies für die traumatisierten Betroffenen je wieder

möglich ist.

Wie sehen Sie Ihre künftige Arbeit?

Profos: Ich möchte mich für eine menschenwürdigere Gesellschaft einsetzen. Es muss auf einer breiteren Basis etwas passieren, dass Leute nicht so frustriert sind, dass sie nur noch Waffengewalt anwenden können. Es wäre vermessend, wenn ich sagte, ich könne das lösen. Aber ich möchte etwas beitragen: Rücksichtnahme, Zuwendung, Freundschaft - Werte also, die in der heutigen Gesellschaft keinen grossen Stellenwert haben. Gefragt ist Leistung, Profit - siehe Swissair - und Macht. Wir müssen die anderen Werte wieder in den Vordergrund rücken und diese hochhalten. Dies auch im Hinblick auf unsere offene demokratische Gesellschaft. Ohne diese Werte geht es nicht.

ZUR PERSON

Brigitte Profos

- **Partei:** SP
- **Geburtsdatum:** 15. Januar 1943
- **Erlerner Beruf:** Diplomierte Heilpädagogin
- **Lebensform:** Verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- **Hobbies:** Wandern, Bergsteigen, Musik (Opern)
- **Lektüre auf dem Nachttisch:** «Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn» von Viktor E. Frankl; «Nymphenburg» von Horst Wolfram Geissler